

Protokoll der Sitzung der Stadtelternschaft vom 22.09.2008

TOP 1

Begrüßung durch die Schulleiterin des Phönixgymnasiums, Frau Forthaus

TOP 2

Tagesordnung wird einstimmig ergänzt um folgende Tagesordnungspunkte:

4. Wahl des Vorstandes (Vorsitzende/r, zwei Vertreter/innen)
5. Grundlagen der Arbeit der Stadtelternschaft

TOP 3

Das Protokoll der Sitzung der Stadtelternschaft vom 05.05.2008 wird bei einer Enthaltung einstimmig genehmigt.

TOP 4

Wahl des Vorstandes (Vorsitzende/r, zwei Vertreter/innen)

Die Leitung der Wahl übernimmt Monika Landgraf, Vorsitzende der Stadtelternschaft. Frau Kerstin Schmidt-Petrol wird einstimmig als Vorsitzende für ein Jahr bestätigt, ebenso Frau Elke Schönberg und Frau Berit Helgers als ihre Stellvertreterinnen.

TOP 5

Grundlagen der Arbeit der Stadtelternschaft der Gymnasien

Frau Schmidt-Petrol legt dar, dass sie nur dann im Sinne aller Schulpflegschaften der Gymnasien sprechen und handeln kann, wenn sie zeitnah über deren Aktivitäten informiert wird. Besonders bei Anfragen der Presse zu aktuellen Ereignissen sollte sie gut informiert sein. Es wird bedauert, dass sich Eltern ohne Abstimmung mit der eigenen Schulpflegschaft an die Presse wenden.

TOP 6

Verteilung des Lernmittelfonds

Der Lernmittelfonds enthält für jedes bedürftige Kind im Jahr ca. 50,-€ bereit. Bedürftig sind Kinder aus Familien mit Hartz IV-Bezug, etc. Die Anzahl der Kinder, für die Mittel bereitgestellt werden, richtet sich nach den Zahlen des Vorjahres. Die konkrete Umsetzung regelt jede Schule. Das Geld ist nicht für Schulbücher gedacht, sondern für Lektüre, Kopiergeld, etc. An einigen Schulen gehen die betroffenen Eltern in Vorleistung und lassen sich gegen Vorlage einer Quittung das Geld erstatten. Auf Antrag übernimmt die ARGE die Kosten für Schulbücher und Klassenfahrten.

Es besteht Informationsbedarf über diese Unterstützungsmöglichkeit. Am sinnvollsten erscheint eine Information auf dem ersten Elternabend eines Schuljahres durch die Lehrkräfte. Weitere Informationen unter www.stadteltern.de

Weiterer Vorschlag: Schulkonferenzen sollten ein Preislimit für Klassenfahrten beschließen, um die Belastung für alle Eltern in einem vereinbarten Rahmen zu halten.

TOP 7

Stundenausfall

Das zuständige Dezernat in Arnsberg hat bei den Schulleitungen abgefragt, wie hoch der Unterrichtsausfall ist. Auch bei rechnerischer Vollbesetzung aller Stellen an einer Schule kann es zu Stundenausfall kommen, weil nicht ausreichend Lehrkräfte die passenden Fächer unterrichten können.

Das Kultusministerium zählt alle Stellen, für die es bezahlt, unabhängig davon, ob die Personen Stundenreduzierung wegen ihres Alters nutzen, in Mutterschutz oder Elternzeit oder langzeiterkrankt sind.

Fünf Gymnasien konnten einen Unterrichtsausfall zu Beginn des Schuljahres von 359 Stunden beklagen. Um ein Gesamtbild an den Gymnasien erstellen zu können, sollen alle Schulpflegschaftsvorsitzenden die Zahlen aus ihren Schulen baldmöglichst Frau Schmidt-Petrol mitteilen, die dann Öffentlichkeit herstellen wird.

Es wurde berichtet, dass ein Grund für unbesetzte Lehrerstellen der leergefegte Arbeitsmarkt ist.

TOP 8

Pausenregelung

Es gibt einen neuen Erlass zu den Pausenregelungen an den Gymnasien, die in 8 Jahren zum Abitur führen und zur Ganztags-Offensive, der im Amtsblatt zum Schuljahresbeginn veröffentlicht wurde. Er besagt, dass pro Kreis/ kreisfreier Stadt ein Gymnasium in Ganztagsform organisiert werden soll. Schulen sollen bis Ende November Vorschläge an den Schulträger einreichen.

Die Pausenregelung besagt, dass bei Nachmittagsunterricht ab der 7. Stunde die Pause 60 Minuten dauern muss. Ausnahmen sind bis zum 01.02.2011 möglich, wenn die Infrastruktur an der Schule noch nicht ausgebaut ist. Die Elternschaft ist an der Entscheidung zu beteiligen. Tatsächlich liegen die Pausen zwischen der 6. und 7. Stunde zwischen 20 und 60 Minuten. In den Jahrgangstufen 5 und 6 soll nur an einem Nachmittag Unterricht stattfinden, in den Jahrgangstufen 7 und 8 an zwei Nachmittagen.

Der gebundene Ganztagsunterricht, d. h. an drei Nachmittagen bis 15.00 Uhr Unterricht, wird nicht von allen Eltern gewünscht.

TOP 9

Mittagsbetreuung/Schulverpflegung/Ganztagsoffensive

Im Rahmen der Ganztagsoffensive werden pro Gemeinde je einem Gymnasium und einer Realschule 100.000,-€ für den Ausbau der Infrastruktur zur Verfügung gestellt, wenn der Schulträger 100.000,-€ dazu gibt. Die Stadtelternschaft der Gymnasien hält 200.000,-€ für eine Schule nicht ausreichend für einen sachgerechten Umbau. Allerdings ist die Raumsituation sehr unterschiedlich. In Dortmund sind 28 Gymnasien und Realschulen angesprochen.

Das Programm „Geld oder Stelle“ ersetzt das bisherige Programm „13plus“. Es werden 15.000 € für die Betreuung nach 13.00 Uhr zur Verfügung gestellt. Diese Förderung wird von den meisten Schulen beantragt. Das Phönix-Gymnasium kann nach dem Umbau eine Halle umwidmen. Auch das Leibniz-Gymnasium hat den Antrag gestellt.

Der Schulträger hat am 04.09.2008 alle Schulen abgefragt, welchen Maßnahmen notwendig sind. Danach muss er eine Konzeption für den Ausbau erstellen.

Die Regelung, nach der Selbständige Schulen Lehrerstellen in Stellen für Sozialpädagogen umwandeln konnten, läuft aus.

Fazit:

Wer Nachmittagsunterricht verpflichtend anbietet, muss ein gutes Konzept für die Über- Mittag-Betreuung vorhalten. Dessen Entwicklung braucht ausreichend Zeit. Deshalb wenden sich die anwesenden Vertreter der Schulpflegschaften gegen weitere „Schnellschüsse“ des Kultusministeriums.

Das Thema sollte in den Schulpflegschaften diskutiert werden. Den Beschluss fasst die Schulkonferenz.

TOP 10

Grundreinigung

Seit dem Frühjahr 2008 wird an den von städtischen Kräften gereinigten Schulen monatlich abgefragt, wie zufrieden sie mit der Reinigungsleistung sind. Manche Schulen antworten taktisch in der Hoffnung, dass sich zurückhaltende Kritik in guter Reinigung auszahlt oder aus Rücksicht auf die Reinigungskräfte. Die Grundreinigung bleibt als Forderung weiter bestehen. In den Herbstferien werden vier Schulzentren grundgereinigt. Die Auswahl der Standorte erfolgt noch.

TOP 11

„Click it“ – Umsetzung an den Gymnasien

Das Kommissariat Vorbeugung hat an vielen Schulen schon Informationsabende zu den Risiken und Gefahren der Informationsmedien abgehalten. Auf Anregung der Stadtelternschaft wurde auch mehrfach an verschiedenen Schulen das Theaterstück „Click it“ zur Vorbeugung von Gefahren durch Internetnutzung (Schüler-VZ, Weitergabe von Gewaltvideos, etc.) gebucht. Die Kooperation mehrerer Schulen kann sinnvoll sein. Elternabende zur Information sind Bestandteil des Projektes.

TOP 12

Berichte aus den Schulpflegschaften

In diesem Zusammenhang wird über die Umgang der Schulen mit Handys, MP3-Playern, etc. beraten. An einigen Schulen gelten durch Beschluss der Schulkonferenz strikte Verbote, bei deren Missachtung die Geräte eingesammelt und in Begleitung der Eltern wieder abgeholt werden müssen.

Monika Landgraf berichtet, dass nach „Click it“-Veranstaltungen und Handy-Verboten die Anzeigen wegen der Weitergaben von Gewaltvideos zurückgegangen sind.

TOP 13

Verschiedenes

Weiterhin ist vorgesehen, auch für den Jahrgang 10 im G 8 Abitur eine zentrale Abschlussprüfung durchzuführen; und zwar in Form einer Klausur, die für das Zeugnis relevant ist.

Für die Oberstufe ist ein neuer Erlass in der Diskussion.

Für das Problem von Sitzenbleibern der 9. Klasse des G 9-Jahrgangs gibt es noch keine Lösung; ebenso wenig wie für den doppelten Abitur-Jahrgang im Jahr 2013.